

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

notwendigen Verbindungsnetzes und die technischen Dienste für Bau und Wartung der technischen Anlagen. Vom 7. Schuljahr an.

28. November/4. Dezember: *Verräterische Spuren*. In der Hörfolge von Dr. Marc Curnon, Bern, gelangt ein Einbruchdiebstahl in der Schule zur Darstellung. Seine Aufklärung erfolgt aufgrund der verräterischen Spuren, das heißt der am Tatort hinterlassenen Fingerabdrücke. Der Autor erläutert die Verwertung des modernen Fingerabdruckverfahrens im Polizeidienst. Vom 7. Schuljahr an.

2. Dezember/11. Dezember: *Aus Mozarts Jagdquartett*. Urs Frauchiger, Bern, möchte in eines der schönsten und zugänglichsten Kammermusikwerke Mozarts einführen und von der glücklichsten Lebensepoche des Meisters mit der wunderbaren Freundschaft zu Joseph Haydn Kenntnis geben. Das Reist-Quartett spielt den 1. Satz des *Jagdquartetts*, KV 458. Vom 7. Schuljahr an.

3. Dezember/9. Dezember: *Gustav von Bunge*. Joseph Odermatt, Lausanne, gibt ein Lebensbild des großen Arztes und Forschers. Er legt das Gewicht seiner Ausführungen auf die wissenschaftliche Tätigkeit des 1920 verstorbenen Basler Physiologieprofessors, der Künster des Wertes der Milch und Vitamine, Warner vor übermäßigem Zuckerkonsum und Förderer der Abstinenzbewegung war. Vom 7. Schuljahr an.

5. Dezember/13. Dezember: *Enklaven*. Fremdes Land innerhalb der Schweizer Grenzen bildet Gegenstand einer eingehenden Betrachtung von Prof. Dr. Werner Nigg, Zürich. Der Vortragende tritt auf die Entstehung und jetzige Lage der komplizierten, historisch gewachsenen Landes- und Kantongrenzen ein. Besondere Erwähnung finden Campione und die Schaffhauser Enklaven. Vom 6. Schuljahr an.

6. Dezember/16. Dezember: *Au restaurant*. «Nouvelles aventures de M. et Mme Brändli» bieten Gelegenheit, lebendiges Französisch in die Unterrichtskonversation zu tragen. Walter Probst, Basel, baut die einfachen Gesprächstexte auf natürlichen Sprechsituationen auf, wie sie in einem Genfer Restaurant vorkommen können. Vom 3. Französischjahr an.

10. Dezember/17. Dezember: *Wozu zahle ich Beiträge an die Invalidenversicherung?* Die Hörfolge von Dr. Georg Wyß, Bern, befaßt sich mit dem Zweck, der Finanzierung und Durchführung des edlen So-

zialwerkes. Der junge Staatsbürger soll sich der absoluten Notwendigkeit der Hilfeleistung an die von Natur aus benachteiligten Mitmenschen bewußt werden. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht.

12. Dezember/20. Dezember: «*Di groß Freud*», es Chrippespil vo dr Hedwig Bolliger, Underhünenberg (Zug). Das weihnachtliche Krippenspiel, von Schülern zu Schülern gespielt, sucht in der Sprache des Kindes das Wunder der Geburt Christi faßbar zu machen; es hält sich an die bekannten Begebenheiten des biblischen Berichtes. Sendung für die Unterstufe.

Walter Walser

Berichtigung

Wir werden nachträglich vom Verfasser des Artikels «Heimliches Tierleben im Unterricht», in Nr. 2. Seite 54 dieses Jahrganges, darauf aufmerksam gemacht, daß der Titel richtig lauten muß: «Heimliches Tierleben im Röhricht».

Aus Kantonen und Sektionen

WALLIS. *Neue Besoldungsordnung für das Walliser Lehrpersonal*. In der verlängerten Maisession hat der Walliser Große Rat am 9./10. Juli einer neuen Lohnordnung für das Lehrpersonal aller Schulstufen zugestimmt.

Diese weist folgende Ansätze auf:

Gymnasiallehrer Fr. 17900.– bis Fr. 21900.–

Sekundarlehrer Fr. 14200.– bis Fr. 17900.– für 39 Wochen

Sekundarlehrerinnen Fr. 13700.– bis Fr. 17400.– für 39 Wochen (für jede weitere Schulwoche Fr. 350.– Zuschlag; max. 42 Wochen)

Primarlehrer Fr. 11400.– bis Fr. 15000.– für 37 Wochen

Primarlehrerinnen Fr. 10700.– bis Fr. 14300.– für 37 Wochen

Abschlußklassenlehrer Fr. 12400.– bis Fr. 16000.– für 37 Wochen

Förderklassenlehrer Fr. 12600.– bis Fr. 16200.– für 37 Wochen

Förderklassenlehrerinnen Fr. 11900.– bis Fr. 15500.– für 37 Wochen

Haushaltungslehrerinnen Fr. 11100.– bis Fr. 14700.– für 37 Wochen (für jede weitere Schulwoche Fr. 300.– Zuschlag; max. 42 Wochen)

Zu diesen Gehältern wird eine Teuerungszulage von 9 Prozent ausgerichtet;

die Familienzulage beträgt Fr. 600.–, die Kinderzulage Fr. 444.– pro Kind. Mit der Annahme dieser fortschrittlichen Lösung haben Parlament und Regierung des Wallis ein heißes Eisen aus dem Feuer genommen. Die Schaffung des neuen Schulgesetzes im vergangenen Jahre bildet die Grundlage dazu, daß nun auch die Walliser Lehrer zu einem Jahresgehalt gelangen, das sich gegenüber demjenigen in wirtschaftlich ähnlich gestellten Kantonen sehen lassen darf. Das Lehrpersonal Wallis dankt seinem Erziehungschef, Herrn Staatsrat Marcel Groß, und dessen Mitarbeitern, die sich bei der Regierung und im Parlament so tatkräftig für diese gutdurchdachte und soziale Lösung eingesetzt haben. I.

Bücher

ANTON STIEGER: *Atom, Bindung, Reaktion*. anschauliche Einführung in die theo-

retischen Grundlagen. Otto Salle Verlag, Frankfurt a. M., Hamburg 1963. 123 Seiten.

Es gibt wohl kaum ein anderes Mittelschulfach, das in den letzten 20 Jahren so weitgehende Veränderungen der theoretischen Grundlagen erfahren hat wie die Chemie. Ein Blick in die entsprechenden Lehrbücher, denken wir nur an die schweizerischen, bestätigt dies. Mit seinem neuesten Werklein will der auch im Ruhestand unermüdliche Vorkämpfer für einen neuzeitlichen Chemieunterricht, Dr. A. Stieger, dem Lehrer die Umstellung im chemischen Denken erleichtern. In methodisch geschicktem Aufbau werden zuerst die Eigenschaften des «elektronischen Atoms», hauptsächlich auf Grund von Energiewerten, unter Verzicht auf das Kimballmodell, herausgearbeitet. Aus den so gewonnenen Vorstellungen vom Atombau wird zwanglos die moderne Bindungslehre hergeleitet, wobei das aus wellenmechanischen Überlegungen abgeleitete Elektronenwolkenmodell gute Dienste leistet. Anschließend werden die Säure-Base-Reaktionen, die Protolyse, konsequent nach Brönsted entwickelt und schließlich auch die Elektronenübergänge, also die Redox-Reaktionen, nach dem heutigen Stande des Wissens beschrieben. Der Autor bietet damit ein konzentriertes Kompendium der für den modernen Chemieunterricht wohl entscheidendsten Kapitel der theoretischen Chemie, das jedem Mittelschullehrer sehr willkommen sein dürfte. Aber auch weitere Interessenten werden mit Vorteil zum leichtverständlich geschriebenen und vom Verlag sorgfältig ausgestatteten Büchlein greifen. Für eine Neuauflage sollten einige Druckfehler ausgemerzt werden.

F. Mugglin

Klassische Deutsche Dichtung. In 20 Bänden aus dem Verlag Herder, Freiburg. Subskriptionspreis je Bd. DM 16,80; Halbl. DM 22,-.

Bd. 3: *Prosa aus der Romantik.* Mit Nachwort von Fritz Martini. 637 Seiten.

Hölderlin – Hyperion / Wackenroder – Das merkwürdige musikalische Leben des Tonkünstlers Joseph Berglinger / Novalis – Die Lehrlinge zu Sais – Heinrich von Ofterdingen / Tieck – Der blonde Eckbert / Fouqué – Undine / ... Nachtwachen von Bonaventura

Bd. 4: *Prosa aus der Romantik.* Mit Nachwort von Fritz Martini. 731 Seiten.

Brentano – Aus der Chronika eines fahrenden Schülers (Urfassung) – Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Anerl / Eichendorff – Ahnung und Gegenwart – Das Marmorbild – Aus dem Leben eines Taugenichts / Hauff – Das kalte Herz / Chamisso – Peter Schlehmihls wundersame Geschichte

Bd. 12: *Dramen* (näherhin Tragödien). Mit einem Nachwort von Benno von Wiese. 864 Seiten.

Lessing – Emilia Galotti / Goethe – Torquato Tasso – Faust I und II / Schiller – Die Räuber / Kleist – Penthesilea / Hebbel – Gyges und sein Ring

Bd. 13: *Geschichtsdramen von Schiller.* Mit einem Nachwort von Benno von Wiese. 747 Seiten.

Schiller – Don Carlos – Wallensteins Lager – Die Piccolomini – Wallensteins Tod – Maria Stuart – Die Jungfrau von Orleans

Nochmals sei herausgestellt, was wir bei der ersten grundsätzlichen Besprechung dieser Reihe sagten: Diese Reihe ist ein Bedürfnis für die Wissenschaft und für die Schule, sie hat ähnlichen Reihen voraus, daß sie kritische Ausgaben bietet, daß sie thematisch ordnet und sorgfältig auswählt. Das jeweilige Nachwort will kein Kommentar sein, sondern bietet einfach einige Hinweise, Akzente, die uns das jeweilige Werk irgendwie zugänglich machen. Literaturwissenschaftler von Rang sagen aus der Fülle heraus etwas Eindeutiges, und jeder Leser ahnt, daß der Schreibende noch viel mehr weiß, daß er nur ein Kleines bietet aus einer großen Fülle.

Die Prosabände der Romantik enthalten einen im allgemeinen gültigen Querschnitt. Bezuglich der Auswahl wird man

in Fachkreisen immer verschiedener Meinung sein. Der eine wird dieses Drama vermissen, der andere wünschte noch jene Erzählung drin. Aufs Ganze geschenkt ist die Auswahl klug bedacht, sorgfältig überlegt und feinfühlig ausgewählt. Wichtig ist, daß man daneben hält, welche Werke die übrigen Bände etwa bieten, so etwa bei Schiller oder Goethe. Es sei noch einmal gesagt: Der Verlag Herder setzt hier eine große Kulturtat.

Hans Krömler

MARIAN HEITGER: *Bildung und moderne Gesellschaft.* Verlag Kösel, München 1963. 292 Seiten.

Die moderne Gesellschaft befindet sich in einem steten und raschen Wandel. Mit diesen Umwandlungsprozessen befaßt sich die Soziologie. Auf ihre Forschungsergebnisse hat die Pädagogik Rücksicht zu nehmen, ohne jedoch dem Fehler des Soziologismus zu verfallen, wonach kritiklose Anpassung eh und je das Geforderte sei. Die Pädagogik hat im Gegen teil, ob gelegen oder ungelegen, an die Grundsätze zu erinnern, die überzeitlich sind. Sie hat das Zeithafte auf das Zeitlose hinzuordnen. In diesem Sinne versucht Marian Heitger im vorliegenden Werk die Auseinandersetzung zwischen Soziologie und Pädagogik fruchtbar zu machen zur Rettung des Menschlichen, das von verschiedensten Seiten her bedroht ist. Die gesellschaftlichen Faktoren werden ihr Anlaß, sich der überzeitlichen Grundsätze neu zu vergewissern. Ein sehr wertvolles und anregendes Buch.

tb

JOSEF BRUNNER / KARL JUD: *Zugerland.* Verlag Offizin Zürcher, Zug 1963. 48 Seiten Bilder, 16 Seiten Text. Fr. 9.90.

Ein poesievoller Bildband über den kleinsten Schweizer Kanton. Wir durchwandern das Zuger Ländchen im Wandel der Jahreszeiten, sehen seine schönsten Winkel, treffen jung und alt bei der Arbeit, beim Fest und beim Gebet und sind beglückt ob soviel Schönem im Herzen unserer Heimat.

CH

Bitte an die Abonnenten

Wir bitten Sie freundlich um Einzahlung von Fr. 11.– für das zweite Halbjahr 1963/64 (1. November 1963 bis 30. April 1964). Der Einzahlungsschein lag der ersten Nummer bei. So läßt sich im Dezember die Nachnahme vermeiden.

Mit bestem Dank! Administration der «Schweizer Schule» Walter-Verlag AG, Olten